Prof. Dr. Alfred Toth

Drei Typen von Namenskonstanz

1. Während appellativische Zeichen üblicherweise mit den Objekten, die sich bezeichnen, verschwinden, gilt dies nur sehr eingeschränkt für Namen, besonders für Ortsnamen. Wie anhand von drei Beispielen gezeigt wird, gibt es Namenskonstanz trotz eliminierter Systeme und Umgebungen (vgl. Toth 2014a, b).

2.1. Systemkonstanz

Der lokal einzig verwendete Name für das Rest. Zum Goldenen Leuen, "National" oder "Naz", rührt von der sich einst im Gebäude gegenüber vom Rest. befundenen Nationalbank her, wo sich später die Sparkasse der Administration befand. Hier liegt also nicht nur Systemkonstanz über ein seit Jahrzehnten abgegangenes Objekt vor, sondern der Name wurde sogar über die Schmiedgasse, die zwischen beiden Systemen verläuft, transferiert.

Rest. Zum Goldenen Leunen "National", Schmiedgasse 30, 9000 St. Gallen

2.2. Abbildungskonstanz

Den Ursprung des Namens des zwischen Multergasse und Schmiedgasse verlaufenden Toggenburggäßleins wissen auch die meisten St. Galler heute nicht mehr.

Er rührt her vom ehem. Rest. Toggenburg an der Multergasse 11.

Restaurant Toggenburg,
Multergasse 11,
9000 St. Gallen (1887)

Toggenburggäßlein von der Schmiedgasse her (2014).

Wo sich einst das Rest. Toggenburg befand, befindet sich seit den 1960er Jahren der ehem. ABM-Gebäude her. Der Weg rechts, d.h. westlich vom ehem. Rest. Toggenburg hatte den Namen also vom System, d.h. er wurde auf die Abbildung zwischen zwei Umgebungen, von der Multer- zur Schmiedgasse, übertragen und überdauerte die Elimination des Restaurant-Systems bis zum heutigen Tage. (Er wurde also z.B. auch nicht zu "ABM-Weg" umbenannt.)

Ehem. ABM-Gebäude,
Multergasse 11,
9000 St. Gallen

Ferner wurde der Namen vom Restaurant auch auf ein benachbartes System transferiert.

Multergasse 15, 9000 St. Gallen (1956).

2.3. Umgebungskonstanz

Innerhalb der Stadt St. Gallen sind die besten Beispiele für Umgebungskonstanz die heutigen Leerformen der ehem. Stadttore. Z.B. ist für das Gebiet am Burggraben, wo die Spisergasse beginnt, der Name "Spisertor" noch immer als Umgebungsname gebräuchlich, obwohl das Stadttor bereits 1879 abgebrochen wurde. Dasselbe gilt für die umgebungskonstanten Namen Multertor, Müllertor, Schibenertor, Brühltor und Platztor.

Platztor, 9000 St. Gallen (1834)

Ungefähr gleiche Perspektive wie auf dem Stich (?).
Einmündung der Goliathgasse in die Torstraße, 9000 St. Gallen (ca. 2010).

Das Metzgertor an der Metzger-/Augustinergasse lebt im Namen eines Rest.-Systems weiter.

Rest. Metzgertor, Augustinergasse 26, 9000 St. Gallen

Nicht-umgebungskonstant sind hingegen die Namen der ehemaligen Stadttore Irertor, Gallustor und Hoftor. (Das Karlstor besteht als einziges System heute noch, da es dem Kloster und nicht der Stadt gehörte, aber der Name bezeichnet keine Umgebung, sondern nur das System selbst.) Hingegen ist der Begriff der Irer-Vorstadt immerhin aus der Geschichte der Stadt St. Gallen heute noch geläufig.

Literatur

Toth, Alfred, Zur Arbitrarität von Namen I-IX. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014a

Toth, Alfred, Zur Nicht-Arbitrarität von Namen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014b

6.10.2014